



E. M. K. K.

NABU Wilhelmshaven e.V.
Herrn
Klaus Börgmann
Rüstersieler Straße 56

26386 Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16.12.2012

Sehr geehrter Herr Börgmann,

vielen Dank für die Übersendung der Wahlprüfsteine des NABU Wilhelmshaven, die ich gern in der Anlage beantworte bzw. deren Kernaussagen voranstelle:

1. Die CDU in Niedersachsen will das Moorschutzprogramm mit dem Ziel erneuern, die Hoch- und Niedermoore in Niedersachsen großflächig zu erhalten. Zusätzliche Abbauflächen wird es daher nicht geben.
2. Die Abbauwürdigkeit und Notwendigkeit der Beibehaltung der vorhandenen Vorranggebiete wird mittelfristig überprüft. Zudem muss der Torfabbau zur Gewinnung von organischem Material für den Garten- und Landschaftsbau in absehbarer Zeit durch Alternativen ersetzt werden.
3. Die CDU setzt sich daher u. a. für die Förderung von Forschungsprojekten zum Anbau schnell wachsender Torfmoose sowie zur wirtschaftlichen Nutzung gleichwertiger Ersatzstoffe ein.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2013.

Mit freundlichen Grüßen

P.S.: Ich bitte Sie, in Ihrem Verteiler meinen Nachnamen von Felbier in Feilbier zu ändern. Danke.

Anlage

Frage 1: Unterstützen Sie unsere Forderung nach einem integrierten Moor- und Klimaschutzprogramm für Niedersachsen, welches Hoch- und Niedermoore umfasst und auf Basis aktueller Datengrundlagen zu niedersächsischen Moorkomplexen die Basis legt für die Konzeption und Umsetzung von umfassenden Wiedervernässungsmaßnahmen? Und Frage 4: Welchen Stellenwert hat für Sie der Arten- und Biotopschutz in Bezug auf Hoch- und Niedermoore in Ihrem Wahlprogramm?

Die CDU in Niedersachsen steht in Verantwortung auch für die nachfolgenden Generationen und betrachtet die Bewahrung der Schöpfung als eine der zentralen Aufgaben der Politik. Umwelt- und Naturschutz haben für uns daher einen hohen Stellenwert. Niedersachsen ist eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, deren einmalige Artenvielfalt es zu schützen gilt. Bei der Verwirklichung der Ziele des Klima- und Umweltschutzes müssen ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen Berücksichtigung finden. Diese wichtige Aufgabe kann nur gelingen, wenn Ehrenamtliche, Behörden und alle weiteren Akteure, insbesondere die Eigentümer und Bewirtschafter der Flächen, vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die CDU in Niedersachsen steht für einen Naturschutz, der auf drei Strategien aufbaut:

1. Naturschutz, der die Interessen der Flächennutzer integriert,
2. Ausweisung von Vorrangflächen und
3. verstärkter Artenschutz. Diese Politik zeigt Erfolg. Von 47 in Niedersachsen bedrohten Säugetierarten haben sich bei 15 die Bestände inzwischen erholt – darunter Fischotter, Seehund, Kegelrobbe und das Große Mausohr. 90 Brutvogel und 21 Gastvogelarten haben in ihrem Bestand deutlich zugenommen.

Niedersachsen ist von Natur aus das hochmoorreichste Land der Bundesrepublik Deutschland. Hier liegen 95 Prozent aller Moorflächen der europäischen atlantischen Region, die zu weiten Teilen das Bild unserer Landschaft prägen. Aus diesem Naturerbe ergibt sich eine besondere Verantwortung für den Hochmoorschutz. Niedersachsen hat diesem Anspruch durch die seit dem Jahr 2000 an die EU erfolgte Meldung der wichtigsten Hochmoorgebiete als europäische Natura 2000 Folge geleistet. Darüber hinaus wird die Renaturierung der Hannoverschen Moorgeest, eines der am besten erhaltenen niedersächsischen Hochmoorkomplexe, mit insgesamt 11,4 Mio. Euro gefördert. Die Europäische Union beteiligt sich mit rund 8,5 Mio. Euro aus ihrem „Life+“-Programm an diesem wichtigen Naturschutzprojekt. Insgesamt werden in Deutschland aus der Antragsrunde 2011 sechs Naturschutzprojekte mit einem Finanzvolumen von fast 20 Mio. Euro gefördert. Davon gehen allein 8,5 Mio. Euro und damit das größte Einzelprojektvolumen für die Hochmoorrenaturierung nach Niedersachsen. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die CDU-geführte Landesregierung und ein wertvoller Beitrag zum Arten- und Klimaschutz.

Wir wollen das Moorschutzprogramm mit dem Ziel erneuern, Hoch- und Niedermoore in Niedersachsen großflächig zu erhalten. Über die im Landesraumordnungsprogramm ausgewiesenen Vorranggebiete hinausgehende Abbauflächen wird es mit der CDU nicht geben.

Frage 2: Werden Sie die Aufstellung eines Programms zur Wiedervernässung von Hoch- und Niedermooren auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen vertreten? Und Frage 3: Setzen Sie sich für ein Moratorium im Torfabbau in Niedersachsen ein, sowie dafür, dass Moorböden als Kohlenstoffspeicher statt als Vorrangflächen für Rohstoffabbau klassifiziert werden?

Energiewende und Klimaschutz sind zwei Seiten einer Medaille. Um die Klimaschutzziele und unsere energiepolitischen Ziele zu erreichen, ist der Anbau von Energiepflanzen erforderlich. Deutschland gehört dabei zu den ersten Staaten, die eine EU-Richtlinie zum nachhaltigen Anbau von Energiepflanzen umsetzen. Seit Beginn des Jahres 2011 müssen Biokraftstoffhersteller dadurch u. a. den Nachweis erbringen, dass für die verwendeten Energiepflanzen keine Moore vernichtet wurden. Unsere Wälder und Moore sind wichtige CO₂-Speicher. Bis heute konnten mit dem niedersächsischen Moorschutzprogramm mehr als 40.000 ha Hochmoor als Naturschutzgebiete gesichert werden. Diesen erfolgreichen Kurs gilt es fortzusetzen. Der Torfabbau zur Gewinnung von organischem Material für den Garten- und Landschaftsbau muss mittelfristig durch Alternativen ersetzt werden. Die CDU setzt sich daher u. a. für die Förderung von Forschungsprojekten zum Anbau schnell wachsender Torfmoose sowie zur wirtschaftlichen Nutzung gleichwertiger Ersatzstoffe ein.

Die „LIFE-Natur“-Projekte in Niedersachsen zur Wiedervernässung von Mooren – u. a. im Hohen Moor oder der Dümmerniederung – sind wichtige Erfolge eines nachhaltigen Natur- und Artenschutzes in Niedersachsen. Wir werden daher wohlwollend prüfen, wo und in welchem Rahmen zusätzliche Vernässungen zur großflächigen Erhaltung von Hoch- und Niedermooren beitragen können.

15.12.2012

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

mit Bezugnahme auf Ihre Anfrage vom 14.12.2012 über die Wiedervernässung von Mooren in der Region Lüneburger Heide, Deister, Verden und Osterholz-Scharmbeck.

1. Die CDU in Niedersachsen will das Moorschutzprogramm mit dem Ziel erreichen, die Hoch- und Niedermoore in Nord- und Ostniedersachsen zu erhalten. Ein zusätzlicher Moorschutz wird in Zukunft nicht geben.
2. Die Abbauwürdigkeit und Notwendigkeit der Aufbehaltung der vorläufigen Vorranggebiete wird mittelfristig überprüft. Zudem muss der Torfabbau zur Gewinnung von organischem Material für den Garten- und Landschaftsbau in absehbarer Zeit durch Alternativen ersetzt werden.

Ich danke Sie für Ihre Anfrage und wünsche Ihnen einen guten Tag.

Mit freundlichen Grüßen



Die CDU in Niedersachsen ist eine Partei der Mitte. Sie steht für einen nachhaltigen Wandel in Niedersachsen ein.